

vor welchem Hintergrund? Was für ein Text ist es überhaupt? Indem zu diesen Fragen neue Interpretationen vorgeschlagen werden, geraten auch Rückschlüsse zu „Hugo Falcandus“ auf den Prüfstand, die in den letzten Jahrzehnten aufgrund schierer Wiederholung zu immer stärkeren Gewissheiten geworden sind. So mag eine Neubewertung des Briefes eine Reihe von Lösungswegen auch zu „Hugo Falcandus“ eröffnen, die lange versperrt erschienen.

Ich beginne diese Untersuchung nach einer Einführung in den Briefinhalt mit dessen problematischer Datierung, um dann Gattungstyp und Schreibabsicht sowie Abfassungsort und Adressaten zu erörtern. Ein zweiter Untersuchungsteil zieht daraus Konsequenzen für eine Annäherung an die Identifikation des „Hugo Falcandus“ und die Deutung seiner *Historia*.

## 2. Der Brief an Petrus

Zunächst also zur *Epistola ad Petrum*: Nach einer knappen Anrede beginnt sie mit einem Bekenntnis des Briefschreibers, über den Tod des Königs von Sizilien zu trauern<sup>21</sup>; obwohl gerade Frühling sei, müsse man klagen, zumal aufgrund der Sukzessionskrise eine deutsche Invasion drohe. In einem zweiten Abschnitt wünscht sich der Verfasser Einigkeit unter den religiös diversen Siziliern, damit diese unter einem gemeinsam gewählten König die Invasion abwehren; bang fragt der Briefschreiber, ob dies geschehen könne. Ein dritter Teil spricht dann die Insel Sizilien und ihre wichtigsten Städte an; unter Rekurs auf ihre Geschichte und urbanen Charakteristika beurteilt beziehungsweise beschwört der Briefschreiber ihre Widerstandsfähigkeit. Ein längerer letzter inhaltlicher Teil konzentriert sich ganz auf Palermo, würdigt Stadtanlage, Gebäude, Einwohner, Aktivitäten und Produkte der sizilischen Hauptstadt. Mit einem kurzen Gruß und der Bitte um Mitteilung von Neuigkeiten schließt der Brief.

Die jüngere Forschung wiederholt fast durchgängig, dieses Schreiben sei im Frühjahr 1190 verfasst worden<sup>22</sup>. Dafür schien die Erläuterung des Briefschreibers zu sprechen, er habe angesichts des wiedererwachenden Frühlings eigentlich etwas Fröhliches schreiben wollen; die Nachricht vom Tod des sizilischen Königs habe ihn aber in Trauer

---

21) Zum Folgenden „Hugo Falcandus“, *Epistola*, ed. D'ANGELO (wie Anm. 11).

22) Siehe oben in Anm. 12.